



Mit einem Arm zur Meisterschaft

Wie Hans Stögmüller mit Ehrgeiz und Elan seinem Handicap ein Schnippchen schlägt

Von Ariane P. Freier

Wenn Hans Stögmüller wieder golfen geht, legt er es auf eine Bogey-Runde an. Das bedeutet, das Loch mit jeweils einem Schlag über dem vorgegebenen Par zu spielen. Ganz ohne Risiko. Das kurze, konzentrierte Spiel ist dabei seine Stärke. „Darum geht's“, sagt der 70-Jährige, „damit kann man das Handicap halten.“ Vor zehn Jahren ist seine Liebe zum weißen Rasensport entflammt, seitdem hat er sich in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und Italien auf Handicap 21,5 heruntergespielt. Mit einer gesunden Por-



Die Freude am Spiel ersetzt einen Arm. – Fotos: Freier

tion Ehrgeiz – und einem Arm.

Hans Stögmüller vom Celtic Golf Course Schärding gehört zu den zwölf aktiven Mitgliedern im Behinderten Golf Club Österreich. Heuer im Herbst will er bei den Europameisterschaften für Menschen mit Behinderung in Zell/See an den Abschlag gehen.

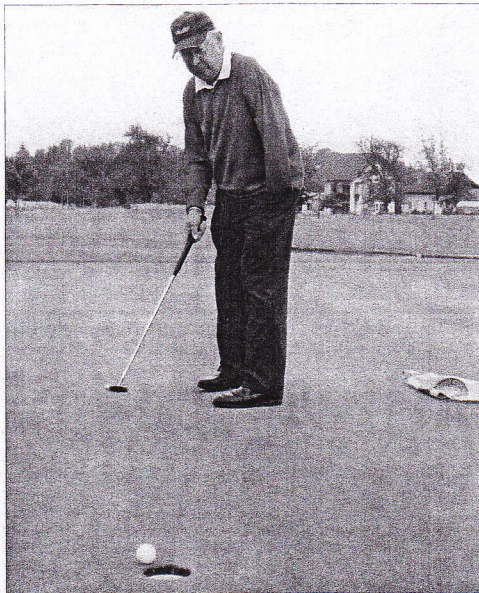
Mit 16 den Neuanfang gewagt

Mit 16 hatte Hans Stögmüller zum letzten Mal beide Hände benutzt. Damals war er als Schüler mit dem Rad unterwegs gewesen, als auf einer zu engen, vom Nebel eingehüllten Brücke ein Traktoranhänger seinen linken Arm aus der

Schulter riss. Der junge Mann hatte Glück im Unglück: Bereits ein Vierteljahr später begann er dennoch mit seiner Ausbildung. Zwar nicht als Mechaniker wie geplant, aber als Kontrollassistent am Rieder Tierzuchtamt. Er gründete eine Familie und übernahm 1975 eine Trafik in Andorf.

„Sport“, sagt der vitale Senior, „habe ich von Anfang an aktiv weiter betrieben.“ Erst kam der Fußball, dann das Eisstockschießen. Als Tennisspieler schaffte es Hans Stögmüller sogar bis in die oberste österreichische Liga. Als ein Freund von einem einarmigen Golfspieler im niederbayerischen Bad Griesbach erzählte, war seine Neugier geweckt. „Ich ließ mich von einem englischen Pro beraten“, erinnert sich Hans Stögmüller, „denn auf den Kanalseln sind Spieler mit Behinderungen häufiger.“ Der Brite half ihm auch bei der Entscheidung zwischen Vor- und Rückhand. Der Rechtshänder setzte erfolgreich auf Vorhand. Hans Stögmüller ging es bald wie den meisten Anfängern: Er wurde süchtig nach dem kleinen heimtückischen Ball, trainierte extrem viel und erwarb bald darauf die Platzreife. „Anfangs habe ich noch von Rot abgeschlagen“, erzählt er, „heute spiele ich die Clubmeisterschaften in Schärding auch von Weiß, bei normaler Wertung.“ Sein bestes Ergebnis, auf das er besonders stolz ist: Bei den Europameisterschaften in Spanien ist er 2008 in der Handicap-Gruppe C Neunter in der Gruppenwertung geworden, im vergangenen Jahr in Amsterdam sogar Vierter.

Obwohl er auch am Abschlag und auf dem Fairway sicher ist, hat Hans Stögmüller mit seiner Länge auf manchen Plätzen einfach keine Chance. Obwohl auch die Behindertenturniere auf ganz normalen und



Das kurze Spiel ist seine Stärke: Hans Stögmüller beim Putten auf seinem Heimatplatz, dem Celtic Golf Course Schärding.

teils sehr schwierigen Plätzen ausgetragen werden.

Mit dem „EDGA-Pass“ für körperlich behinderte Golfer in der Tasche bekommt der Senior mit dem strahlenden Lachen regelmäßig Einladungen zu internationalen und nationalen Behindertenturnieren. „Es gibt aber auch Integrationsturniere für Behinderte und Nichtbehinderte“, räumt er ein.

Frau Maria teilt seine Leidenschaft

Und das ist ihm wichtig. Hat Hans Stögmüller doch in seiner Frau Maria eine adäquate – nicht behinderte – Partnerin gefunden. Mit Handicap 23,2 teilt sie im Gegensatz zu den zwei Kindern der Familie

die Leidenschaft ihres Mannes für Golf an sich und für die Vielfalt der Plätze. Den Spaß daran wollen sich die beiden nicht nehmen lassen. „Deshalb spielen wir nur wenig Turniere“, sagt Hans Stögmüller. „Aber wenn, dann natürlich erfolgsorientiert und konzentriert.“

Wenn Stögmüller übers Golfen spricht, funkeln seine Augen. „Ja“, bestätigt er lachend, „ich bin immer noch sehr ehrgeizig, obwohl ich mittlerweile schon viel ruhiger geworden bin.“ Vereinsaufgaben als Marshall oder Platzwart hat er allerdings ad acta gelegt. Mittlerweile geht es auch nicht mehr darum, jedes Mal eine besonders gute Runde vorzuweisen. „Bewegung, Natur und Geselligkeit stehen im Vordergrund.“ Vor allem die Verbundenheit der Teilnehmer bei den Behindertenturnieren fasziniert ihn.

„Allerdings könnte mein Englisch besser sein.“ Denn das Publikum ist international. Fürs Fachsimpeln über seinen Lieblingssport reiche es aber allemal, sagt Hans Stögmüller. Und für neue Freundschaften auch.

Einer von Hans Stögmüllers besten Kumpanen und Golfpartnern ist Ivas Weide aus Dortmund geworden. Der ehemalige Eishockeyspieler mit lettischen Wurzeln ist nach einer Erbkrankheit erblindet. Dennoch frönt er dem Golfen – mit seiner Frau als Caddy und dem Blindenstock als Maßstab beim Putten. Vor fünf Jahren erlangte Weide den Titel bei den Blinden-Weltmeisterschaften.

Verbundenheit bei Behindertenturnieren

Kann Golf bei Menschen mit Handicap doch tatsächlich „nachhaltig die Gesundheit verbessern“, wie Rückenpapst Prof. Dr. Dietrich Grönmeyer sagt. Weil die Spielweise individuell und unabhängig von Mitspielern gestaltet werden kann, sei Golf auch für Sehgeschwache oder Blinde geeignet. Grönmeyer: „Der Spieler schlägt den ruhenden Ball und muss nicht wie bei anderen Ballsportarten auf die Aktionen der Mitspieler reagieren.“ Seine Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, mit Wissensvermittlung und tatkräftigen Projekten die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern – sowohl präventiv als auch nachhaltig.

Auch wenn Hans Stögmüller und Ivas Weide in einem Flight spielen, scheinen ihre Behinderungen vergessen zu sein – dann bricht sich eine gesunde Rivalität Bahn. „Beim letzten Mal“, sagt der Schäringer, „ging es nur ganz knapp aus. Aber beim Putten war ich halt doch besser.“

Infos unter www.bgcgolf.de; www.edgagolf.com; www.golfhandicap.at

Golfen
in YIN

PANORAMA GOLF
PASSAU FÜRSTENZELL

Vorbeikommen! Ausprobieren! Spaß haben!

13. Mai (Christi Himmelfahrt) bis 16. Mai 2010
WIKALINNEST und TAGE DER DIFFERENZ

„Von Golfer zu Golfer“

29.07.2010: Trainingsreise in einer kleinen, exklusiven Gruppe nach Saalfelden mit PRO Bernhard Wimmer, 4 Tage, Vier Sterne Hotel Hindenburg, 3 Greenfees, 2 Training, HP 569 € im DZ

LÄNGER LEBEN

Forscher des renommierten Karolinska-Instituts bei Stockholm haben herausgefunden